



Das „Hessenland“, Zeitschrift für hessische Geschichte und Literatur, erscheint zweimal monatlich, zu Anfang und in der Mitte jeden Monats, in dem Umfange von 1½–2 Bogen Quartformat. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg. Anzeigen werden mit 20 Pfg. für die gespaltene Petitzeile berechnet. Auswärts kann unsere Zeitschrift durch direkte Bestellung bei der Post, oder durch den Buchhandel, auf Wunsch auch unter Streifband bezogen werden; hier in Kassel nimmt die Buchdruckerei von Friedr. Scheel, Schloßplatz 4, Bestellungen, ebenso Anzeigen an. In der Post-Zeitungskliste für das Jahr 1890 findet sich das „Hessenland“ eingetragen unter Nr. 2772.

Inhalt der Nummer 2 des „Hessenlandes“: „Aufwärts, Vorwärts“, Gedicht von Emilie Wepler; „Albrecht Christian Ludwig von Bardeleben, kurfürstlich Hessischer Generallieutenant, 1777–1856“, ein Erinnerungsblatt von Carl von Stamford, l. Althessen (Fortsetzung); „Der Ausmarsch der hessischen Truppen im Jahre 1814 in den Feldzug gegen Frankreich“, von W. Rogge-Ludwig (Schluß); „Nummer Dreizehn“, eine Dorfgeschichte aus Niederhessen, dem Leben nach erzählt von A. Weidenmüller (Fortsetzung); „Die Stiftskirche in Hersfeld“, Gedicht von D. Siebert; Aus alter und neuer Zeit: „Hessen-Kasseler Orden und Ehrenzeichen“; Aus Heimath und Fremde: „Kaiserin Augusta“; Anzeigen.

Aufwärts, vorwärts!

Aufwärts, vorwärts will ich streben,
Mich erfüllet heil'ge Glut,
Meine Blicke frei erheben —
Götter schenkt mir Kraft und Muth.

Leih' Apoll mir Deine Leier,
Hör' re Musen seid mir hold,
Nähret dieses heil'ge Feuer,
Göttlich ist des Sängers Sold.

Auf zu des Parnasses Höhen
Zieht es mächtig mich empor,
Und mich bringt mein heisses Fleh'n
Endlich in der Musen Chor.

Und mit seligem Entzücken
Hab' ich mich dem heil'ger Quell,
Und, geöffnet meiner Blicken,
Sah' ich das Verborg'ne hell.

Lass Apoll, mich hingelangen,
Wo der Dichtkunst Tempel steh'n,
Nimm vom Herzen mir das Bangen,
Lass die Göttin selbst mich seh'n.

Vorwärts, aufwärts, immer wagen,
Willst Du Göttliches erspäh'n;
Mag die Welt in Trümmer schlagen,
Muthig immer fortwärts geh'n!

Emilie Wepler.

